



Am Röhli-Fest hilft Erika Frei von der Watter Frauenlege mit. Bild: glo



Die Alphornbläser geben der Bundesfeier in Regensdorf einen volkstümlichen Rahmen. Bild: sim



Regierungsrat Ernst Stocker hält die Festrede in Regensdorf. Bild: sim

Traditionelle Feier mit Alphornklängen im Rebberg

Regensdorf feierte den Geburtstag der Schweiz beim Watter Rebhaus. Regierungsrat Ernst Stocker widmete seine Festrede den Schweizer Geschichten und Mythen. Die Festlichkeiten begannen schon am Vorabend mit dem Röhli-Fest.

REGENSDORF. Die Feier der Gemeinde Regensdorf fand beim Rebhaus Watt statt. Genau dies wurde dem Zürcher Regierungspräsidenten und Festredner Ernst Stocker zum Verhängnis, als er davon sprach, in Regensdorf zu sein. «Hei, wir sind in Watt!», hiess es postwendend aus dem Publikum. Mit Komplimenten

an den schönen Festplatz konnte Stocker die Gäste wieder für sich gewinnen. In seiner Rede sprach der SVP-Politiker unter anderem von den Schweizer Geschichten und Mythen, die eine wichtige, identitätsstiftende Funktion für das Land haben. Mit der Forderung «Wir müssen für unsere Werte hinstehen und Verantwortung übernehmen», schloss Stocker.

Vor dem offiziellen Feuerwerk liessen viele Kinder ihre mitgebrachten Böller, Frauenfürze und Vulkane ab. Auch Tanja und Lena Schuler aus Würenlos hatten viel Spass dabei. Die beiden Mädchen waren, wie schon seit vielen Jahren, mit ihrer Familie am Fest. «Obwohl wir nicht mehr hier wohnen, ist der 1. August hier für uns zur Tradition geworden»,

schwärmte Mutter Silvia Schuler. Als es dunkel war, trumpfte die Feier in Watt mit einem vielfältigen feurigen Spektakel auf. Die Pfadi St. Felix bot eine musikalisch untermalte Feuerspuck-Show, bevor sie mit ihren Fackeln das selber aufgebaute Höhenfeuer in Form eines Schweizerkreuzes entfachte. Darauf folgte ein siebenminütiges Feuerwerk, welches durch das Echo des Knallens im Wald noch eindrucksvoller war. Die Kombination vom brennenden Schweizer Kreuz und Raketen am Himmel sorgte für einen fulminanten Abschluss. (krs)

Einstimmung auf den 1. August

Im Watter Rebberg wurde auch dieses Jahr ein Tag vor der Bundesfeier das

Röhli-Fest durchgeföhrt. Zahlreiche Besucher besetzten schon am späten Nachmittag die Bänke vor dem Festzelt. Bald herrschte an den Verpflegungsständen im Festzelt Hochbetrieb. Offertiert wurden Grilladen, Getränke und Kuchen – gebacken nicht vom Beck, sondern von der Frauenriege Watt.

Wie gewohnt lief alles wie am Schnürchen, auch der Service an der Bar sowie im Freien. Kein Wunder, stieg die Stimmung kontinuierlich. Gegenüber früherer Jahre, als die Musikanten den Schwerpunkt eher auf Volksmusik setzten, spielten die Lucky-Boys zusammen mit Stimmungskanone Nöggi eher moderne Melodien. Aber auch mit diesen lockten sie die Tanzfreudigen auf das Parkett.

Nöggi hielt wie üblich mit seinen Sprüchen nicht zurück und brachte die Festgemeinde zum Lachen.

Als Überraschung des diesjährigen Röhli-Fests trat das Watter Turnerchörli, in welchem seit geraumer Zeit etliche junge Sänger mitwirken, ins Rampenlicht. Auf der Bühne im Freien sangen sie, begleitet von Paul Frei am Akkordeon, das Watterlied und als Zugabe «Das bringt doch nüt». «Da könnte ich noch lange zuhören», bemerkte eine betagte Frau vor einem Glas Watter Wein. Gut gelaunt blieben die Festbesucherinnen und -besucher lange sitzen. Erst als sich ein kühler Wind breit machte, lichteten sich langsam die Reihen. (glo)